

Der «Farbtupf» wird bunter

HOMBRECHTIKON. Die Kinderkrippe Farbtupf verdoppelt ihr Angebot. Bereits Anfang August wird nach einer kurzen Umbauphase eine zweite Gruppe mit 10 Plätzen für rund 25 Kinder eröffnet.

PETRA SCHANZ

Den Kindern ist es egal. Sie fühlen sich in der Kinderkrippe Farbtupf so wohl wie jeden Tag – schleppen Babis an den Haaren durch den Raum, türmen Holzklötze aufeinander und toben im Gumpizimmer herum. Doch den Erwachsenen merkt man die ausserordentliche Freude an: Es hat geklappt – die Kinderkrippe kann endlich vergrössert werden.

Der Farbtupf befindet sich im Eichtal, im Gebäude der Firma Ascom. Nun hat die Krippe die Möglichkeit, im zweiten Stock einen etwa gleich grossen Raum dazuzumieten. Nach dem Ausbau wird die Krippe 350 Quadratmeter gross sein und kann auf 22 Plätze erweitern. Die bisherigen 12 Plätze teilen sich zurzeit rund 25 Kinder.

Bereits vor etwa zwei Jahren hat man an einen Ausbau gedacht. «Wir haben seit Jahren eine Warteliste und erhalten wöchentlich Neuanfragen»,

sagt Krippenleiterin Cornelia Stoll. Der Bedarf an Plätzen ist also da. In den bestehenden Räumlichkeiten war die Möglichkeit zur Erweiterung aber nicht optimal. Der Zufall wollte es nun, dass die Vermieterin Ascom für den Raum über der Krippe einen neuen Mieter suchte.

Gemeinde gibt Darlehen

Um die beiden Räume miteinander zu verbinden, sind einige bauliche Anpassungen nötig. Es braucht eine Treppe und sichere Abtrennungen zu den anderen Gebäuderäumlichkeiten. 75 000 Franken kommt das den Verein Kinderkrippe zu stehen. 40 000 hat die Gemeinde dem Verein diese Woche als zinsloses Darlehen versprochen. «Der Rest sind Sponsoring-Gelder», sagt Peter Widmer, Präsident des Vereins und ehemaliger Gemeinderat, «unter anderem von der Kirche, dem Frauenverein, von Stiftungen und einzelnen Firmen.» Einige Unterneh-

men unterstützen den Umbau der Krippe auch mit unentgeltlichen Arbeitsleistungen. «Und die Ascom kommt uns entgegen, indem sie gewisse Eigenleistungen erbringt oder Umbauarbeiten möglichst kostengünstig vornimmt», sagt Geschäftsführerin Brigitte Wild.

Im zweiten Stock wird es einen grossen Raum zum Spielen und Essen geben, zwei ebenfalls geräumige abgetrennte Zimmer, die als Schlafräum, Gumpi- oder Malzimmer genutzt werden können, sowie ein Büro. Das Essen für beide Gruppen wird in der Küche im Parterre zubereitet, vorerst noch vom Krippenpersonal, wenn die Anzahl Kinder steigt von einer Teilzeitköchin. Auch im oberen Stock gibt es aber eine Küchenecke, wo Schoppen und Breie gewärmt werden können. Von einem ehemaligen Kindergarten hat die Krippe bereits Mobiliar bekommen. «Um Spielsachen und Haushaltswaren sind wir aber froh», sagt Krippenleiterin Stoll.

In der Baubewilligung bereits vorgesehen sind Anpassungen, die es in Zukunft erlauben würden, das Angebot mit einer zusätzlichen Babygruppe zu erweitern. «Die Nachfrage nach

Babyplätzen ist konstant hoch», sagt Stoll. Auch im heutigen Krippenbereich gibt es noch Änderungen. Das jetzige Büro wird zum Kreativzimmer umfunktioniert. «Das ist ein lang gehegter Wunsch von uns», sagt Stoll. So könnten die Kinder kneten, malen, Musik machen und basteln, und man könne alles stehen lassen.

Ab sofort anmelden

Die Flächenverhältnisse im «Farbtupf» sind verglichen mit anderen Krippen sehr grosszügig. Auch der Standort ist für eine Krippe ideal: Die Bushaltestelle ist in der Nähe, es gibt genügend Parkplätze, und die Natur mit Wiesen, Bach und Wald ist in unmittelbarer Nähe. «Wir sind überzeugt, dass die neuen Plätze schon bald zu zwei Dritteln oder mehr ausgelastet sein werden», sagt Stoll. Eltern können ihre Kinder ab sofort anmelden. Die Arbeiten sollten in der ersten Augustwoche abgeschlossen sein. Ab dem 8. August ist die neue Gruppe offen für Kinder im Alter von zwei Monaten bis Ende Kindergarten. Das Eröffnungsfest ist auf den 10. September geplant.

www.kinderkrippe-farbtupf.ch

Eine poetische Reise in den Iran

ZUMIKON. Die iranische Autorin Siba Shakib liest in der Gemeindebibliothek aus ihrem neuen Roman.

Das Team der Gemeindebibliothek Zumikon hat Siba Shakib zu einer Lesung eingeladen. Am Freitag, 27. Mai, 20 Uhr, stellt sie ihren neuen Roman «Eskandar» vor. Siba Shakib wurde im Iran geboren und wuchs in Teheran auf. Sie besuchte dort die Deutsche Schule. Seit vielen Jahren arbeitet sie als Autorin und Filmemacherin. Ihr erstes Buch «Nach Afghanistan kommt Gott nur noch zum Weinen» war lange Zeit auf der «Spiegel»-Bestsellerliste. Nun weilt sie in der Schweiz. In Zumikon und in mehreren Städten in der Ostschweiz liest sie aus ihrem neuen Buch und führt Diskussionsrunden an Mittelschulen durch.

Shakibs neuer Roman «Eskandar» gibt den Leserinnen und Lesern interessante Einblicke in die Geschichte Persiens. Die Handlung beginnt 1908, in einem Dorf ohne Namen. Hier tief im Süden des Iran gibt es viele Verbote, aber ein Junge – Eskandar – hält sich nicht daran. Er wagt es, über den Berg zu steigen, um mit den Fremden zu sprechen, die dort nach Öl suchen. So beginnt das abenteuerliche Leben eines Jungen, der sich unter widrigen Umständen behaupten muss. Der weit gespannte Bogen seiner nahezu märchenhaften Odyssee führt die Leser bis zur iranischen Revolution 1979. (e)

Gartenfestival in Hombrechtikon

HOMBRECHTIKON. Auch dieses Jahr lädt die Pflanzenschau AG in Hombrechtikon am Wochenende vom 28. und 29. Mai zum Gartenfestival im Schaugarten der Baumschule ein. Am Samstag um 9 Uhr öffnet die Pflanzenschau AG ihre Tore. Um 10 Uhr beginnt der Künstler Richi Merk aus Oetwil eine Holzskulptur mit der Motorsäge zu gestalten. Anschliessend findet die Vernissage statt. Dabei berichtet der Künstler von seinem Schaffen. Mehrere seiner Werke werden im Schaugarten ausgestellt. Täglich finden ausserdem zwei Führungen durch den Schaugarten statt, bei der der Leiter der Ausstellungsfläche sowohl die Geschichte der Baumschule erzählt als auch das besondere Sortiment vorstellt. Des Weiteren gibt es einen Stand mit Vogelnistplätzen für Garten und Terrasse sowie Vorträge von Ornithologen zu diesem Thema. Für Kinder steht eine Gumpiburg zum Austoben bereit, und für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. (e)

Alternativtermin bei schlechtem Wetter: 4. und 5. Juni.

Faszinierende Klangwelt

ERLENBACH. Die Reihe «Wort und Klang» der Reformierten Kirchgemeinde entführt die Zuhörer heute Samstag in die faszinierende Klangwelt der Renaissance und des Frühbarock. Das Vokalensemble I Sestini singt in der reformierten Kirche Erlenbach geistliche und weltliche A-cappella-Werke. Unter der Leitung von Joachim Krause werden Werke von Francisco Guerrero, Heinrich Schütz, Thomas Tallis, Giovanni Pierluigi da Palestrina, John Wilbye, Thomas Weelkes, John Dowland und Claudio Monteverdi aufgeführt. Zu den musikalischen Werken werden von Pfarrer Andreas Cabalzar Texte von Michel de Montaigne und anderen Autoren der Renaissance gelesen. Bei allen Texten rückt der Einzelne, das menschliche Subjekt in den Vordergrund. (e)



Bald werden doppelt so viele Kinder den Spielplatz der Kinderkrippe Farbtupf bevölkern. Bild: Reto Schneider

Pétanque-Turnier zum Saisonschluss

STÄFA. Das jährliche Pétanque-Turnier zum Saisonschluss im «Rössli» Stäfa, hat bereits Tradition. Auch in diesem Jahr, nämlich am Samstag, 28. Mai, steht der Parkplatz neben dem Restaurant an der Bahnhofstrasse 1 wieder einen Tag lang im Zeichen der französischen Pétanque-Kultur. Ein Gabentisch wird die Spielfreunde noch zusätzlich belohnen, und das Restaurant wird mit einer Gartenwirtschaft für die Verpflegung der Spieler sorgen. Das Turnier findet nur bei guter Witterung statt. Die Anmeldung kann im Voraus unter 044 926 48 67 erfolgen, man kann sich aber auch noch am Turniertag bis 9.30 Uhr anmelden. (e)

Regierungsrat zu Gast bei der Spitex

MÄNNEDORF. Die Spitex feiert dieses Jahr ihren 150. Geburtstag. An der Mitgliederversammlung trat ein prominenter Gast auf: Regierungsrat Thomas Heiniger.

Die 150. Mitgliederversammlung des Spitex-Vereins Männedorf wurde feierlich eröffnet: mit gefühlvoller Klaviermusik von Walter Kehl. Der Kirchgemeindefestsaal war mit 133 Teilnehmern randvoll; im Publikum sassen fast alle neun Männedorfer Gemeinderäte, darunter Präsident André Thouvenin. Als Überraschungsgast trat Regierungsrat Thomas Heiniger

(FDP) auf. Der Gesundheitsdirektor erzählte von seinen Erlebnissen, die er während eines Tagespraktikums gesammelt hatte, an dem er eine Spitex-Fachfrau begleitete. Beeindruckt habe ihn, dass der viertelstündige Besuch der Spitex für viele Menschen die wesentliche Begegnung des Tages bedeutete. Trotz der strengen zeitlichen Regulierung erfüllte die Hauspflegerin oder Krankenschwester ihre Aufgabe mit Empathie; beim Verlassen der Wohnung müsse sie sich aber bereits wieder abgrenzen und auf den nächsten Besuch einstellen.

Der Vizepräsident des Gemeinderats, Thomas Lüthi, dankte für das Wirken der Freiwilligen und der Mitarbeiterinnen, die das Dorfbild mit-

prägen. Das Jubiläumsbuch «Säule im Gesundheitswesen» stellte Andreas Doepfner vor. Betriebsleiterin Verena Fässler dankte ihren Mitarbeiterinnen und den zwei Vereinspräsidentinnen für ihre insgesamt 21 Jahre im Dienst.

Gemeinde zahlt Defizit

Präsidentin Ursula Blaser-Bysäth dankte die Leistungen des Spitex-Teams und die 1700 geschenkten Stunden der freiwilligen Rotkreuzfahrer. Das vorwiegend durch die Einführung des Abenddienstes bedingte Defizit von 17 290 Franken wird erfreulicherweise von der Gemeinde getragen. Die Versammlung genehmigte die Rechnung und das fast ausgeglichene Budget. (e)